

Thesenpapier zur Produktpiraterie

27. August 2007

Seite 1

1 Wert des Geistigen Eigentums in unserer Gesellschaft

- Das kreative Schaffen von Personen und Unternehmen sowie die Bereitschaft zur Investition in Innovation sind für den technischen Fortschritt, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und einen funktionierenden Wettbewerb unverzichtbar.
- Der Schutz dieses Schaffens soll es Erfindern, Künstlern und Unternehmen ermöglichen, einen angemessenen Gewinn aus ihren Erfindungen und Schöpfungen zu ziehen, aber auch, ihre Werke, Ideen oder neuen Erkenntnisse in einem gesicherten Umfeld zu verbreiten und neue Märkte zu erschließen.
- Geistiges Eigentum muss vor Nachahmung geschützt und ein Wettbewerbsvorsprung des Schöpfers bei der Verwertung gesichert werden.

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10 A
10117 Berlin-Mitte
Tel. +49. 30. 27576-0
Fax +49. 30. 27576-409
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner
Dr. Kathrin Bremer
Rechtsanwältin
Urheberrecht und
gewerblicher Rechtsschutz
Hahnstraße 70
60528 Frankfurt
+49. 69. 24 24 16-40
Fax +49. 69. 24 24 16-16
k.bremer@bitkom.org

Präsident
Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer
Dr. Bernhard Rohleder

2 Produktpiraterie – eine große Gefahr

- Produktpiraterie gibt es in praktisch allen Wirtschaftszweigen: Medikamente, technische Geräte, Spiel- und Haushaltswaren sowie fast alle Luxus- und Markenartikel werden massenhaft kopiert, wobei in den letzten Jahren vermehrt das Internet für die Verbreitung von gefälschter Ware genutzt wird.
- Wird ein Werk nicht durch ein Schutzrecht gesichert und vor Nachahmungen verteidigt, sind Investitionen in seine Schöpfung und Verwertung besonders risikoreich und gefährdet, da andere das Werk dann ohne Teilhabe des Schöpfers und ohne eigene Entwicklungskosten kopieren und verwerten können.
- Produktpiraterie gehört zu den am schnellsten zunehmenden Wirtschaftsstraftaten und wird zumeist in Strukturen organisierter Kriminalität begangen, woran sich die Lukrativität der gewerbsmäßigen Verletzung des geistigen Eigentums zeigt.

3 Schäden für Unternehmen

- Nach Schätzungen nimmt der Anteil gefälschter Produkte am Welthandel dramatisch zu und beträgt inzwischen bis zu 7%. Am stärksten betroffen ist die IT-Industrie: Nach einer Studie¹ sind weltweit 35% aller gewerblich genutzten Softwareinstallationen Raubkopien, und durch raubkopierte Computerprogramme entsteht ein Schaden von jährlich über US\$ 11 Milliarden allein in der Europäischen Union.
- Ließe sich die Raubkopierate über einen Zeitraum von vier Jahren von 35% auf 25% senken, würden weltweit 2,4 Millionen neue Arbeitsplätze in der IT-Industrie

¹ Fourth Annual BSA And IDC Global Software Piracy Study, www.bsa.org/globalstudy

Thesenpapier zur Produktpiraterie

Seite 2

entstehen, Hersteller von Hard- und Software sowie IT-Dienstleister könnten einen Umsatzzuwachs von 400 Milliarden US\$ erwirtschaften, und das Steueraufkommen der Branche würde weltweit um bis zu 67 Milliarden US\$ zunehmen².

4 Schäden für den Staat

- Durch Produktpiraterie wird die wirtschaftliche Entwicklung des Standorts Deutschland aber auch der Fortschritt weltweit massiv gehemmt.
- Wenn bei hohen Investitionen in Innovation das Risiko besteht, dass wegen Produktpiraterie keine ausreichende Rendite erzielt werden kann, führt das zu weniger Investitionen und damit letztlich zu gebremstem technischen Fortschritt, zu Arbeitsplatzabbau, Wettbewerbsverzerrungen und einer Destabilisierung der Märkte.
- Dem Staat entgehen durch Produktpiraterie massive Steuereinnahmen, weil der Vertrieb der Ware vor allem über den Schwarzmarkt vollzogen wird.
- Die Zunahme der Produktpiraterie kann das Vertrauen der Bürger in die deutsche Wirtschaft und deren Produkte immens schwächen.

5 Schäden für Verbraucher und Nutzer

- Produktpiraterie schädigt nicht nur die Hersteller und Volkswirtschaften, sondern auch massiv den Verbraucher:
 - Die Einnahme gefälschter Medikamente oder die Nutzung gefälschter Hardwareprodukte kann offensichtlich fatale Folgen für Leib und Leben haben. Aber selbst bei der Nutzung gefälschter Hardwareprodukte bestehen erhebliche Risiken wie beispielsweise die Gefahr, Stromschläge zu erleiden. Die Nutzung von gefälschten Zubehörprodukten kann zudem das Gerät beschädigen oder seine Funktionsfähigkeit verringern.
 - Fälschungen sind häufig von minderer Material- und Verarbeitungsqualität, oder sie besitzen nicht die Funktionalität des Originals, so dass der Käufer kein vollwertiges Produkt erhält.
 - Gewerbliche Abnehmer raubkopierter Software z.B. erleiden zudem einen erheblichen Schaden dadurch, dass sie im Fall von – im Vorfeld z.T. sehr schwer identifizierbarer – Produktpiraterie, den Unterlassungs-, Vernichtungs- und Schadensersatzansprüchen der Rechtsinhaber sowie den Regress- und Gewährleistungsansprüchen ihrer eigenen Käufer ausgesetzt sind und die vermeintlich legale Software nicht weiter vertreiben und nicht einmal selbst benutzen dürfen.

² Expanding The Frontiers Of Our Digital Future, IDC-Studie vom 08.12.2005, w3.bsa.org/germany/piraterie/upload/IDC-Impact-Study-complete-english.pdf

Thesepapier zur Produktpiraterie

Seite 3

6 Möglichkeiten der rechtlichen Verfolgung

- Aufgrund des alarmierenden Anstiegs der Produktpiraterie und der dadurch verursachten Schäden müssen dem Rechteinhabern neben dem überkommenen Schutz des geistigen Eigentums auch effektive und den gegenwärtigen Verletzungsformen entsprechende Instrumente zur Durchsetzung ihrer Schutzrechte an die Hand gegeben werden.
- Das in Deutschland derzeit diskutierte „Gesetz zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums“, das insbesondere durch umfangreiche Ermittlungs- und Beweissicherungsansprüche sowie Auskunftsansprüche gegen Internet-Provider zur Feststellung der Identität eines Verletzers die Stellung der Rechteinhaber beim Kampf gegen Produktpiraterie verbessern soll, ist ein Schritt in die richtige Richtung und sollte in seinen wesentlichen Elementen in der vorliegenden Form verabschiedet werden.

7 Adäquate Schadensersatzregelungen

- Der Gesetzgeber sollte nicht nur die Instrumente zur Ermittlung von Rechtsverletzungen verbessern, sondern auch die zivilrechtlichen Sanktionen für Produktpiraterie verschärfen.
- In bestimmten Fällen vorsätzlicher und gewerblicher Produktpiraterie sollte es dem Geschädigten möglich sein, den doppelten Schadensersatzes gegenüber dem Verletzer geltend machen zu können, da der einfache Schadensersatz keine hinreichend abschreckende Wirkung zeigt und der Verletzer zumeist nur ein geringes monetäres Risiko eingeht. Eine entsprechend eindeutige Regelung sollte in das derzeit debattierte Durchsetzungsgesetz aufgenommen werden. In Ländern wie Österreich oder den USA hat sich der Schadensersatzanspruchs in Höhe der doppelten Lizenzgebühr bewährt.

8 Maßnahmen, die das Unternehmen ergreifen kann

- Rechteinhaber und Hersteller sollten alle ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Sicherung ihres geistigen Eigentums und zur Bekämpfung der Produktpiraterie nutzen, um zu verhindern, dass Nachahmungen ihre Marken verwässern und ihre Investitionen wertlos machen.
- Unternehmen sollten durch klare Identifizierungsmerkmale ihre Ware möglichst fälschungssicher machen.
- Kunden im gewerblichen und privaten Bereich sollte die Erkennung von Plagiaten möglichst leicht gemacht werden. Hierzu gehört auch eine umfassende Aufklärung.
- Die Auswahl der kooperierenden Unternehmen bei der Auftragsvergabe für den Herstellungs- und Vertriebsprozess sollte besonders sorgfältig vorgenommen werden.
- Unternehmen sollten eng mit den Zoll- und Strafverfolgungsbehörden sowie mit der Verwaltung und Verbänden zusammen arbeiten und konkrete Anhaltspunkte

Thesepapier zur Produktpiraterie

Seite 4

zur Identifizierung von Fälschungen zur Verfügung stellen. Dies gilt z.T. auch für Institutionen in Drittländern.

- Austausch und Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen oder Messegesellschaften haben sich in Einzelfällen als hilfreich herausgestellt.

9 Maßnahmen, die der Staat ergreifen kann

- Der Staat sollte in der Bevölkerung das Bewusstsein für die Nutzung legaler und nicht gefälschter Produkte weiter schärfen.
- Ermittlungsbehörden sollten verstärkt von der gesetzlich möglichen Rückgewinnungshilfe Gebrauch machen.
- Strafverfolgungsbehörden sollten besser ausgestattet und eine enge Zusammenarbeit mit den betroffenen Rechteinhaber zugelassen und forciert werden.

10 Maßnahmen, die der Verbraucher ergreifen kann

- Auch bei einer verbesserten Gesetzlage wird es Produktpiraterie solange geben, wie Abnehmer unbewusst oder bewusst bereit sind, Fälschungen zu kaufen und zu benutzen.
- Käufer sollten beim Kauf auf die Hinweise der Hersteller achten, die es ermöglichen, legale Produkte zu identifizieren.
- Gerade bei Software sollte ein Benutzer nur aus zuverlässigen Quellen einkaufen und Internet-Angebote unbekannter Herkunft ebenso vermeiden wie unvollständige Produkte oder Lizenzen zu verdächtig niedrigen Preisen. Auch muss er darauf achten, dass er für jede Installation die erforderliche Lizenz besitzt, denn die unlicenzierte Benutzung eines Computerprogramms ist ebenso eine Urheberrechtsverletzung wie die Herstellung und Verbreitung einer Fälschung.
- Verbraucher sollten sich den Werts geistigen Eigentums und die Tatsache bewusst machen, dass der Urheber eine angemessene Vergütung seiner Werke benötigt, um entsprechend entlohnt zu werden und um neue Investitionen tätigen zu können.